

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für



den Freistaat Sachsen

Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
 Bezugspreis: Monatlich 3 RM. Einzelne Nummern 15 Pf.
 Schriftleitg. u. Geschäftsstelle Dresden-K. 1, Gr. Zwingerstr. 16. Ruf 14574 u. 21 295.
 Postfach-Konto Dresden 2486 / Staatsbank-Konto 674.

Anzeigenpreise: 32 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile oder deren Raum 35 Pf.
 66 mm breit im amtlichen Teile 70 Pf., Reklamezeile 1 RM.
 Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familienanzeigen und Stellenangebote.
 Schluss der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Ziehungliste der Staatsschuldenverwaltung, Holzplanzen-Verkaufsliste der Staatsforstverwaltung.
 Verantwortlich für die Schriftleitung: J. B. Dr. Fritz Klauzer in Dresden.

Nr. 74

Dresden, Mittwoch, 30. März

1932

Der Abschluss der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Der Abschluss der in Warschau geführten deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen wird in zukünftigen Kreisen als eine erfreuliche Entspannung der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen betrachtet. Die Verhandlungen haben dazu geführt, dass Polen gegen Konzeptionen im Oberstadium die deutsche Einfuhr auf der Grundlage von 1931 wieder zugelassen hat. Im Durchschnitt sind 80 Proz., zum Teil sogar 100 Proz., unserer Einfuhr nach Polen wiederhergestellt.

Die deutsche Antwort auf die britische Kohlennote.

In den Kreisen der britischen Kohlenindustrie wartet man immer noch auf die amtliche Veröffentlichung der deutschen Antwort auf die britische Note, in der gegen neue Einschränkungen der Einfuhr englischer Kohle nach Deutschland Einspruch erhoben wurde. Die deutsche Antwort ist vom britischen Botschafter in Berlin letzte Woche in Empfang genommen worden. Wie verlautet, stellt die Antwortnote in Abrede, dass die Beschränkung der Kohleneinfuhr eine Diskriminierungsmassnahme gegen die britische Einfuhr darstelle.

Verhandlungen über Senkung der Kommunalgebühren.

Nach eingehenden Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden hat der Reichskommissar für Preisüberwachung zur Ergänzung und Unterstützung der Bestrebungen auf Senkung der Preise für lebenswichtige Waren und Leistungen die Gemeinden und Gemeindeverbände aufgefordert, die Möglichkeit einer Senkung der bisher erhobenen kommunalen Gebühren, Beiträge und privatrechtlichen Leistungsentgelte zu prüfen. Dieser Aufforderung wollen die Gemeinden und Gemeindeverbände nachkommen, obwohl die kommunalen Haushalte durch die steigenden Rohstoffpreisen und den Rückgang des Steuerertrages außerordentlich belastet sind. Die Nachprüfung wird sich im wesentlichen erstrecken auf die Gebühren für Müllbeseitigung, Kanalisation und Straßeneinigung, Markthallen, öffentliche Märkte, Vieh- und Schlachthöfe sowie Fleischbeschau und Trichinenschau, Friedhöfe und Krematorien, Badeanstalten, Krankenhäuser, Fell- und Fliegenanhalten, Krämpel- und Siedehäute und sonstige Anstalten auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, ferner auch auf das Gebiet der privatrechtlichen Leistungsentgelte, insbesondere auf die Nachprüfung der Gebühren des Klamm- und Anschlagwesens sowie auf die Entgelte für Tanzstellen.

Zur Senkung der Entgelte sollen grundsätzlich alle Gipspunkte verwandt werden, die den Gemeinden und Gemeindeverbänden aus der vierten Notverordnung vom 8. Dezember 1931 durch die Verminderung der Selbstkosten, deren Berechnung durch die Grundsätze in einzelnen genau geregelt ist, entstehen. Eine Senkung der Entgelte muß erfolgen, wenn der Ertrag die Selbstkosten der Gemeinden oder Gemeindeverbände übersteigt. Eine Senkung der Gebühren unter die Selbstkosten kommt nicht in Frage. In den Fällen, in denen die Entgelte die Selbstkosten nicht decken, ist eine Senkung überhaupt nicht erforderlich. Da es bei den ständig steigenden Rohstoffpreisen und den rückgängigen Steuererträgen vollkommen ausgeschlossen erscheint, daß in einer Gemeinde sämtliche für eine Nachprüfung in Betracht kommenden Anstalten ihre Gebühren und sonstigen Entgelte senken können, lassen die Grundsätze es zu, die Gipspunkte aus der Notverordnung und die Minderung der Selbstkosten gegenüber dem Stande vom 1. Juli 1931 innerhalb der Verwaltung zusammenzusetzen und zu besonders kräftiger Senkung an einzelnen Stellen, z. B. bei den Gas- und Elektrizitätswerken oder bei den Schlachthöfen usw. je nach den Verhältnissen des einzelnen Ortes, soweit nicht gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen, zu verwenden.

Vorberlegung der Londoner Donaubesprechungen.

Nach dem bisherigen Stand des Meinungs- und Austausch zwischen Berlin, London und Paris hören wir, daß mit der Vorberlegung des Termins, der ursprünglich auf Ende nächster Woche angelegt war, auf Mitte nächster Woche zu rechnen ist. Da der Reichskanzler für die kommende Woche seine Dispositionen bereits getroffen hat — der Kanzler beabsichtigt bekanntlich in der nächsten Woche nach Königsberg, Stettin und Hamburg zu reisen — dürfte für Deutschland Staatssekretär v. Hülow nach London fahren. Übrigens wird ja auch der französische Ministerpräsident Lardieu, wie aus einer offiziellen französischen Erklärung hervorgeht, nicht persönlich an diesen Vorbereitungen teilnehmen, die naturgemäß ein abschließendes Ergebnis nicht haben können.

Londoner Pressstimmen zum Donauplan.

Die englische Presse befaßt sich auch heute mit dem Donauplan und der Viermächtekonferenz. Den „Times“ zufolge hat Macdonald schon seit einiger Zeit ein Zusammenkunft mit Lardieu gewünscht. In Regierungskreisen herrscht allgemein die Auffassung, ein persönlicher Meinungs- und Austausch zwischen den Premierministern beider Länder über die jetzige Lage in Europa werde von größtem Wert sein. Auch nimmt man an, daß die Besprechungen nicht auf den Donauplan beschränkt sein sollten. Die britische Regierung hoffe, es werde möglich sein, zunächst eine Konferenz der vier Großmächte und dann eine Konferenz der Donaumächte abzuhalten. Auf der ersten Konferenz sollten die Grundlinien eines allgemeinen Planes vorgezeichnet werden, auf dem dann die Konferenz der Donaumächte aufbauen könne. Die dringende Notwendigkeit einer schnellen Hilfe werde es hoffentlich ermöglichen, die Viermächtekonferenz bereits für nächste Woche einzuberufen. Diese Erklärung findet sich auch in den anderen Blättern.

„Daily Herald“ schreibt: Hinter Lardieus Donauplan steht die politische Absicht, eine französische Herrschaft über das Donaueck zu errichten und der deutschen Durchdringung eine Schranke entgegenzusetzen. Zur wirtschaftlichen Seite des Planes bemerkt das Blatt, daß das grundlegende Übel der Donauregionen der Zusammenbruch der Bauwirtschaft sei. Diefem Übel aber würde der Lardieu'sche Plan keineswegs Abhilfe oder Erleichterung bringen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt, hinsichtlich der Viermächtekonferenz sei alles in der Schwebe. Die deutsche und die italienische Regierung wären bereit, nächste Woche Delegierte nach London zu senden. Aber die französische Regierung halte eine solche Konferenz für verfrüht und dränge darauf, daß sie erst nach dem Wiedereintritt der Genfer Abrüstungskonferenz am 11. April in Genf abgehalten werde. Weder dieses Datum noch dieser Ort würden in London besonders begünstigt. Lardieu habe aber am Sonnabend und gestern deutlich zu verstehen gegeben, daß Frankreich einer Viermächtekonferenz nicht endgültig zustimmen werde, bevor es die Frage allein mit Großbritannien erörtert habe. Der Ausschub der

Senkung der Platanenlaggebühren.

Nach eingehenden Verhandlungen mit den Verbänden der Reklamantennnehmer und dem Verband der Reklamaverbraucher ist durch den Reichskommissar für Preisüberwachung eine

Konferenz werde in britischen amtlichen Kreisen unzweifelhaft als enttäuschend und unbefriedigend angesehen.

Die französische Presse zu Lardieus Reise nach London.

„Leit Parisien“ meint, man werde wahrscheinlich auch das Reparations- und Abrüstungsproblem ansprechen. Auch die Donaufrage erfordere eine ernste finanzielle Prüfung, um so mehr, als anscheinend die wirtschaftliche Annäherung der Länder Mittel- und Südosteuropas nicht ohne Unterstützung des französischen Kapitals durchgeführt werden könne.

„Journal“ hebt hervor, die Begegnung, zu der Lardieu nach London reise, müsse als völlig unabhängig von derjenigen gelten, zu der Macdonald Frankreich, Deutschland und Italien eingeladen habe. Das Blatt spricht von der Notwendigkeit der französisch-englischen Entente cordiale namentlich auch im Hinblick auf die Lausanner Konferenz.

„Fre-Presse“ erwartet von der Aussprache eine Einigung, die für die Weiterentwicklung der Donaufrage von größter Bedeutung sei.

„Populaire“ stellt fest, Lardieu habe, weil er Deutschland ausschalten wollte, Frankreich isoliert. Es sei ihm höchstens gelungen, einen englisch-italienisch-deutschen Block gegen Frankreich zu bilden.

„Echo de Paris“ meint, es sei die Aufgabe Lardieus, Macdonald kurzumachen, daß die gegenwärtigen Pläne unbrauchbar seien, wenn die Regierungen von Berlin und Rom in die politische Behandlung gleichberechtigt mit den 5 Donaumländern einträten. Daraus schließt „Echo de Paris“ seinen üblichen Angriff auf die „Pangermanisten“ an.

Weitere französische Blätterstimmen.

Zur bevorstehenden Londoner Reise Lardieus schreibt „Avenir“, der Publizist Macdonald werde versuchen, Lardieu hinterzulegen, weil das in seiner Natur liege und weil er die Franzosen verabscheue. Das werde ihm aber nicht gelingen. Die Viermächtekonferenz sei notwendig, denn man müsse wissen, was Deutschland und Italien beabsichtigen. Mit ein wenig gutem Willen auf beiden Seiten, in erster Linie bei Deutschland, werde man auf eine praktische Europa-Union zusteuern können.

„Figaro“ weist darauf hin, daß die Logik gefordert habe, ein Abkommen zu zweien untereinander für ein Abkommen zu vieren machte, da Frankreich und England fast sämtliche Kopfen für den Wiederaufbau der Donauregionen zu tragen berufen seien.

„Deuxie“ betont gegenüber dem wiedererwachenden Pangermanismus und angesichts der kommunistischen Revolution die Notwendigkeit der französisch-englischen Zusammenarbeit und unterstreicht, daß die Londoner Reise Lardieus im richtigen Augenblick erfolge.

Ein Deutscher unter Spionagedacht im Remelgebiet verhaftet.

Wie das „Remeler Dampfboot“ meldet, hat die politische Polizei einen gewissen Richard Weder, der deutscher Reichsangehöriger ist, verhaftet, weil er angeblich Spionage getrieben hat. Er soll bei ihm belästigendes Material gefunden worden sein. Die Angelegenheit ist dem Untersuchungsrichter für besondere Angelegenheiten übergeben worden.

Keine Berliner Zollverhandlungen österreichischer Minister.

Wie die amtliche Nachrichtenstelle von gutunterrichteter Seite erzählt, sind die Verhandlungen, daß österreichische Minister beabsichtigen, recht in Berlin über Vortzugszölle zu verhandeln, unrichtig. Gegenüber Meldungen über Auslandsreisen der Minister Büttler, Dollfus und Heint wird von ununterrichteter Seite mitgeteilt, daß diese Meldungen insofern unzutreffend sind, als offizielle Auslandsreisen nicht geplant sind. Lediglich Bizekanzler Winter unternehme in letzter Zeit private Reisen nach Berlin und der Tschechoslowakei zu ihm nahestehenden agrarischen Gruppen. Sollte er eine ähnliche Reise auch in Zukunft unternehmen, so trägt auch diese rein privaten Charakter und hat mit außenpolitischen Fragen nichts zu tun.

De Valeras Antwort an London.

Nach einer Reutermeldung aus Dublin wird de Valera in seiner Antwort an die britische Regierung erneut erklärt, daß die Abschaffung des Treueides keinen Vertragbruch bedeuten würde, und daß der Treueid in jedem Fall eine Komödie gewesen sei und bleiben werde. De Valera scheint ernstlich zu sein, dem Parlament bei seinem Zusammentritt einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der Treueid abgeschafft wird. Auch hinsichtlich der Jahresabgaben an England werde er seinen Standpunkt aufrechterhalten, daß die Zahlungen nicht auszuführen seien.

Wie Reuter aus Dublin erzählt, hat das Kabinett nach mehrstündiger Beratung de Valeras Antwort an die britische Regierung über den Treueid und über die Jahresabgaben an England gebilligt und den irischen Generalkonstaatsanwalt mit der Abfassung des amtlichen Wortlauts der Antwort beauftragt.

Annahme der Einfuhrsteuer im französischen Senat.

Der Senat hat heute vormittag nach längerer Aussprache die Sondersteuer für ausländische Waren, von der die Regierung eine Einnahme von 400 Millionen Franken erwartet, angenommen. Mit Bezug auf die Bedenken wegen der möglichen Gegenmaßnahmen ausländischer Regierungen erklärte der Finanzminister, es handle sich nicht um Schutzmaßnahmen gegen irgendwelche ausländische Erzeugnisse, sondern um einen Ausgleich zwischen der Besteuerung französischer und ausländischer Waren, da die französischen Erzeugnisse wegen der auf ihnen lastenden Umsatzsteuer gegenüber den ausländischen Waren sonst benachteiligt wären. Die Steuer bekämpfe den Mißbrauch, der mit der Einfuhr getrieben werde; sie sei kein verschärfte Schutzzoll und werde keine Rückwirkungen auf den Außenhandel haben, sei aber für das Budgetgleichgewicht unerlässlich.

Neue kirchenfeindliche Ausschreitungen in Spanien.

In der Ortschaft Guercar in der Provinz Granada überfielen gestern etwa 300 sogenannte Extremisten eine Prozession, bemächtigten sich der in der Prozession mitgeführten Fahnen und zogen unter Abhängung der Internationalen durch die Dorfstraßen. Die Bewohner gerieten darüber in so harte Erregung, daß sie verächtlich auf den Häuptern auf die umherstehenden feuerten und einige von ihnen schwer verletzten. Gendarmerie stellte schließlich die Ruhe wieder her.

Die Monarchisten und König Alfons.

Politische Persönlichkeiten, die dem monarchistischen Regime und der Persönlichkeit Alfons treu geblieben sind, sollen einen Brief an den Herzog von Miranda zur Übergabe an den ehemaligen König Alfons überlassen haben, in dem sie ihm die Frage vorlegten, ob die beiden Manifeste und der Vertrag authentisch seien. Da König Alfons nach der Rückkehr von seiner Mittelmeeresfahrt die Authentizität der beiden Manifeste und des Vertrages bestritten hat, sollen die monarchistischen Persönlichkeiten beschlossen haben, von ihrer Absicht, ihrem ehemaligen Monarchen zu schreiben, abzusehen. Mehrere ehemalige Minister der Monarchie sollen wegen des Mangels

R

riellen Richtlinien gehalten. Damit seien die rechtlichen Grundzüge dargestellt, die für das Amtsgericht maßgebend gewesen seien und die sich auch mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts decken.

* Aus der Esperantobewegung. Einen interessanten Versuch, neue Wege in der Auslandsbeziehungen zu beschreiten, hat der Redakteur F. W. Richter, Radeberg, unternommen.

* Schaut den Maulwurf! Es ist zwar richtig, daß der Maulwurf neben den verächtlichen schädlichen Bodentiere vorwiegend nützliche Regenwurm verzehrt.

Kreisoberhauptmannschaft Dresden. Hermann (Ergeb.). (Selbstanschlußamt.) Hier wird am 31. März ein Fernsprech-Erweiterungsamt in Betrieb genommen.

Kreisoberhauptmannschaft Leipzig. Leipzig (Todesfall). Im Alter von 77 Jahren starb hier infolge eines Schlaganfalls der im hiesigen lebende Reichsgerichtsrat Dr. h. c. L. Louis Buch.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 30. März, vormittags 8 Uhr. Dresden (Höhe 110 m): Min.: 2. Max.: 4.

denen Weibern und Ketten, mit kostbaren Eingeln, mit herrlich gearbeiteten Schwestern und Refressen, und so offenbarte sich aus diesem Fund eine neue verhöhlene Kultur der ästhen griechischen Zeit.

Wie sich das Gehirn des Schwartzen von dem des Weissen unterscheidet. Versuch einer Untersuchung über die Beschaffenheit im Bau des Gehirns der weißen und der schwarzen Rassen werden von Dr. J. A. Sequeira im "British Medical Journal" veröffentlicht.

Wochensaal. (Höhe 246 m): Min.: 2. Max.: 5. Niederschlag: 2. Temperatur: 4. Wind: SSO 3.

Wochensaal. (Höhe 1213 m): Min.: -1. Max.: -1. Niederschlag: 4. Temperatur: -1. Schnee: 30 cm.

Vermischtes.

Witwenunterstützungen.

Wie die Witwen werden, fand am Ostermontagabend in Reuteich bei Döbeln im Auftrage des Senats eine unerwartete Revision der Stadtkasse statt.

Ein siebenfacher Mörder.

In Verdau in der Nähe von Drontheim tötete heute früh ein 21jähriger junger Mann, vermutlich in einem Anfall von Geisteskrankheit, Vater und Mutter und seine fünf Geschwister im Alter von 4 bis 20 Jahren.

Die Ursache der Jenaer Familientragödie. Die kriminalpolizeilichen Feststellungen über die Familientragödie in Jena, die in der Nacht zum Karfreitag den Tod von sieben Menschen zur Folge hatte, haben ergeben, daß ein schweres Augenleiden den Oberlandesgerichtsrat Dr. Meurer zu seiner furchtbaren Tat veranlaßt haben dürfte.

Schweres Unglück beim Sprengen von Gismassen.

Am Pularek wird ein eigenartiges Sprengungsglück gemeldet, das drei Personen das Leben kostete. In Wiltschka war eine Bionterabteilung damit beschäftigt, Gismassen des Marschflusses mit Dynamit zu sprengen.

Bunziger Wirtschaftstreif.

In einer Wirtschaft in Heme-Sobingen kam es zwischen angetrunkenen Gästen zu heftigen Auseinandersetzungen, die in Tätlichkeiten auszuarten drohten.

Polizeiliche Auflösung eines Tanzergangens.

Als die Polizei vorgehen in dem Dorf Steigen bei Trier eine nicht genehmigte Tanzveranstaltung auflösen wollte, wurde sie von den Teilnehmern mit Steinen und Stein beworfen.

Neue Goldfunde in Kanada.

Nach einem Bericht des kanadischen Ministers für Wege und Bergwerke, veranlaßt ist ein neues großes Goldlager in der Provinz Quebec entdeckt worden.

* Graf Zeppelin in Friedrichshafen. Gestern 16.12 Uhr erschien das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zum erstenmal über dem Flugplatz.

Erlebnisse eines Verlegers.

Korff Holm, der begabte dattische Dichter, der seit einem Menschenalter die Entwicklung des Verlegers Albert Langen betreut hat, gibt jetzt in seinem Verlag unter dem Titel „Ich - Mein - geschrieben“ einiges aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen zum Besten.

vertraute. Einmal hatten die beiden sich wieder verzaunt, und als sich Webedind mit Keyserling am frühen Morgen in einer Droschke auf den Heimweg machte, da bemähte er sich, Keyserling plötzlich klar zu machen, daß er zwischen ihm und Halbe wählen müsse.

Amtliche Devisenzur.

Table with columns for location, date, and exchange rates for various currencies like Gold, Silver, and British pounds.

16. Ein wesentliches Buch, obwohl es auf den ersten Blick scheint, als ob für eine Darstellung der jüngsten Literatur bereits genug getan sei, ein neuer Versuch wenig überflüssig sein könne.

Wann immer die ersten Seiten des Buchs über das literarische Leben von einem fernen Standpunkte aus, und zwar dem katholischen. Das könnte wieder als ein Kangel aufgelöst werden, weil damit alle Voraussetzungen erfüllt sind.

Wann immer die ersten Seiten des Buchs über das literarische Leben von einem fernen Standpunkte aus, und zwar dem katholischen. Das könnte wieder als ein Kangel aufgelöst werden, weil damit alle Voraussetzungen erfüllt sind.

Karl Schneider: Was ist Gutes Deutsch? Ein Führer durch die Schwierigkeiten und Zweifelsfälle des heutigen deutschen Sprachgebrauchs.

Wochensaal. (Höhe 110 m): Min.: 2. Max.: 4. Niederschlag: 2. Temperatur: 4. Wind: SSO 3.

Wochensaal. (Höhe 246 m): Min.: 2. Max.: 5. Niederschlag: 2. Temperatur: 4. Wind: SSO 3.

Wochensaal. (Höhe 1213 m): Min.: -1. Max.: -1. Niederschlag: 4. Temperatur: -1. Schnee: 30 cm.

Wochensaal. (Höhe 110 m): Min.: 2. Max.: 4. Niederschlag: 2. Temperatur: 4. Wind: SSO 3.

Wochensaal. (Höhe 246 m): Min.: 2. Max.: 5. Niederschlag: 2. Temperatur: 4. Wind: SSO 3.

Wochensaal. (Höhe 1213 m): Min.: -1. Max.: -1. Niederschlag: 4. Temperatur: -1. Schnee: 30 cm.

Wochensaal. (Höhe 110 m): Min.: 2. Max.: 4. Niederschlag: 2. Temperatur: 4. Wind: SSO 3.

Wochensaal. (Höhe 246 m): Min.: 2. Max.: 5. Niederschlag: 2. Temperatur: 4. Wind: SSO 3.

Bücherbesprechungen.

Die deutsche Dichtung der neueren Zeit von Johannes Wundt. I. Band. Verlag Decker und Co. in Freiburg im Breisgau. Preis 10.-



Wir führen Wissen.

Die Wirkung der Mitteilungen des Grundbuchs...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Wer ein der Veräußerung entgegenstehendes...

In das Handelsregister ist heute eingetragen...

Auf dem für die Firma Peter Kaufmann...

In das hiesige Handelsregister ist folgendes...

Auf Blatt 289 des Handelsregisters, die offene...

Erinnern Anna Milde verheiratet Holzer geb. Böhm...

Bericht über die Wessenerrie im Reichshandel...

Wessenerrie in Wessenerrie.

Stück und Metallwaren: je 1/2 kg Stahl...

Hand & Sohn, Frankfurt a. M.; S. Heilmann...

Sächsische Bodenereditankalt in Dresden.

Ordentliche Generalversammlung...

- 1. Geschäftsbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung...

I. Banken: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig...

II. Sachkreditoren: Gebrüder Lehmann, Frankfurt a. M.; S. Heilmann...

Hand & Sohn, Frankfurt a. M.; S. Heilmann...

Sächsische Bodenereditankalt.

Tagestafelender.

Opernhaus: Mittwoch, 31. März. Opernhaus.

Residenztheater: Opernhaus.

Familiennachrichten.

22. Ziehung 5. Klasse 200. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 29. März 1933. Liste der Gewinner...

Jubiläums-Lotterie

Liste der Gewinner der Jubiläums-Lotterie...

Continuation of lottery results...

Continuation of lottery results...